

Entschließung Nr. 01

Gewerkschaft der Polizei
21. Ordentlicher
Landesdelegiertentag

Antragsteller: Geschäftsführender Landesvorstand

Antragsthema: POLIZEI IN DER KRISE – VOLL BESCHÄFTIGT

Der Landesdelegiertentag möge beschließen:

POLIZEI IN DER KRISE – VOLL BESCHÄFTIGT

Die gesellschaftliche Wirklichkeit in diesem Jahr 2010 ist geprägt von der menschengemachten weltweiten Krise der Finanzindustrie, die mittlerweile auch ganze Volkswirtschaften den Gesetzen der Spekulation unterwirft, ganz gleich, ob die jeweilige Volkswirtschaft insgesamt – die privaten Vermögen eingepreist – das Äquivalent für eine auskömmliche Existenz aufzubieten hat.

WORIN BESTEHT DIE KRISE?

Jedenfalls nicht in der Tatsache, dass die Spekulations- und Zockerblasen an vollkommen überdrehten Finanzmärkten geplatzt sind, was zahllose Menschen um ihr Vermögen oder ihre wirtschaftliche Existenz gebracht hat. Das ist nur ein Symptom, in dessen plötzlicher Sichtbarkeit vielleicht auch eine Chance besteht.

Die Krise besteht vielmehr in der Tatsache, dass weltweit das Gemeinwesen den Gesetzen eines pervertierten Finanzmarktes unterworfen wurde und immer noch unterworfen ist, weil die Politik mehrheitlich keine Anstalten macht, ihr Primat zurück zu gewinnen und die Menschen vor der Dominanz der Zocker in Sicherheit zu bringen.

Die Bosse derjenigen, die die Banken zu Wettbüros gemacht haben, sind die Zuflüsterer in den politischen Chefetagen und die Botschaft ist:

„Kleiner Mann, kleine Frau, übe Bescheidenheit und Einkommensverzicht, bau mit uns den Staat und seine Daseinsvorsorge ab, verzichte auf soziale Errungenschaften. Denn nur so können wir unsere Gesellschaft vor der endgültigen Übernahme schützen. Nur so können wir vermeiden, dass es Euch geht, wie diesen maßlosen Griechen.“

Die griechische Bevölkerung gibt in diesem perfiden Spiel um Gier und Geld einen willkommenen Sündenbock ab; ein Bild, das von deutschen Medien auf unverantwortliche Weise geschaffen wurde und mit immer neuem Futter genährt wird.

EINE KRISE DER POLITIK

Die Krise der Finanzindustrie ist eine Krise der Politik und zwar weltweit. Sie hat aus Sicht derer, die sich einen schwachen Staat und hohe Renditen für einige Wenige wünschen, einen weiteren unschätzbaren Vorteil: Die anderen Krisen dieser Welt geraten weitgehend aus dem Focus der Öffentlichkeit:

- 54 ▶ Die Energiekrise
- 55 ▶ Die Klimakrise
- 56 ▶ Die „Eine-Welt-Krise“
- 57 ▶ Die Arbeitslosigkeit
- 58 ▶ Die Krise der sozialen Sicherungssysteme

59

60 Dazu gehört letztlich auch die Krise der staatlichen und kommunalen Finanzen, also die heil-
61 lose Unterfinanzierung des Gemeinwesens, in deren Gefolge die Privatisierungskrise daher
62 kommt und profitgierigen Globalplayern die öffentliche Daseinsvorsorge als lohnendes Ge-
63 schäftsfeld erschließt.

64

65 EINE KRISE DER POLIZEI

66

67 Diese Phänomene führen dazu und werden verstärkt dazu führen, dass die Polizei für
68 politische Fehlentscheidungen den Kopf hinhalten muss, wie es bei der verfehlten Energie-
69 politik heute schon (Asse, Gorleben pp.) und seit Jahren (Wackersdorf pp.) der Fall ist.

70

71 In diesem gesellschaftlichen Kontext steht eine Polizei ihren Mann und ihre Frau, die seit
72 Jahren immer neuen und personalintensiven Herausforderungen gegenübersteht, mit der
73 Verlängerung der Lebensarbeitszeit in eine Gratifikations- und Vertrauenskrise gestürzt
74 wurde und sich auf Jahre hinaus auf eine Absenkung der Personalstärke einstellen muss.

75 Berechtigten Forderungen

76

- 77 ▶ nach Erhöhung der Einstellungszahlen für Tarifbeschäftigte und
- 78 Polizistinnen/Polizisten,
- 79 ▶ nach Komplettierung der Persönlichen Schutzausstattung,
- 80 ▶ nach der längst überfälligen Anpassung von Zulagen,
- 81 ▶ nach funktionsangemessener Bezahlung Hunderter,
- 82 ▶ nach Finanzierung eines Systems der Gesundheitsförderung in einer rapide alternden
- 83 Belegschaft
- 84 ▶ nach Freier Heilfürsorge (die wahrscheinlich sogar billiger ist) statt Beihilfe

85

86 begegnet die Landesregierung bedauernd mit dem Hinweis auf fehlende finanzielle Möglich-
87 keiten wegen wegbrechender Steuereinnahmen, während Politiker anderer Parteien weiter
88 nach Steuersenkungen rufen und Mittel für die Daseinsvorsorge weiter kürzen wollen.

89

90 Derweil ...

91

- 92 ▶ nimmt die Einsatzbelastung der Bereitschaftspolizei stetig zu,
- 93 ▶ sind die Kolleginnen und Kollegen in geschlossenen Einsätzen, wie im Einzeldienst
- 94 neuen Quantitäten und Qualitäten von Gewalt ausgesetzt,
- 95 ▶ findet Tag für Tag und Nacht für Nacht auf den Dienststellen der Planungskampf und
- 96 –krampf um die Erreichung vertretbarer Schichtstärken und die Beschickung immer
- 97 zahlreicher und personalintensiver werdender Einsätze statt,
- 98 ▶ wurden dem Wechselschichtdienst zur Darstellung vieler hoch interessanter und sehr
- 99 wichtiger neuer Aufgaben seit der Jahrtausendwende rund 600 Leute entzogen,
- 100 ▶ sind die Polizeibesetzten in weiten Bereichen nicht mehr in der Lage, dienstliche
- 101 Vorgaben, Regelungen und Schwerpunktsetzungen, als sinnvoll, verstehbar und
- 102 handhabbar zu erleben und
- 103 ▶ nehmen wir kopfschüttelnd eine Rechtsprechung und Rechtspolitik wahr,

104

- 105 ○ die den staatlichen Datenschutz über das Leben und die körperliche Unver-
106 sehrtheit hunderter Menschen stellt und gleichzeitig zulässt, dass private
107 Weltkonzerne aus der Banken-, Versicherungs- und Telekommunikations-
108 branche die Daten der Menschen nur noch als handelbares Gut betrachten;
109 ○ die das berufliche Zeugnisverweigerungsrecht aus dem Strafprozessrecht 1 :
110 1 auf die Gefahrenabwehr überträgt und damit für wichtiger hält, als die
111 Rettung von Menschenleben;
112 ○ die Triebtäter zwar nur in Einzelfällen begutachten lässt und nicht mit allen
113 verfügbaren Mitteln zu einer Therapie drängt, der Polizei aber die Ver-
114 antwortung auflädt, sie nach Entlassung aus der Straftat zu überwachen und
115 von weiteren Taten abzuhalten und
116 ○ die beim Thema Anordnungskompetenz bei Gefahr im Verzuge Polizisten und
117 Polizistinnen nicht nur „in den Regen stellt“, sondern in Situationen bringt, die
118 kaum mehr beherrschbar sind.

119
120 Bei alledem ist der feste Wille und die Motivation der Polizeibeschäftigten, im Interesse der
121 Menschen eine professionelle Polizeiarbeit abzuliefern ungebrochen.

122 Zur Polizei geht man in aller Regel nicht als „Gelegenheits-, sondern als Überzeugungstäter“.

123

124 Wir sind stolz darauf, diejenige staatliche Organisation zu sein, die rund um die Uhr da und
125 für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar ist. Auch dann, wenn es in Ermangelung von
126 Zuständigkeiten oder Möglichkeiten auch einmal nur in einer beratenden oder subsidiären
127 Rolle ist. Wir finden auch, dass die Kommunen an diesem Umstand ein vitales Interesse
128 haben sollten, jedenfalls ein weitaus größeres, als an der Einrichtung einer parallel tätigen
129 kommunalen Polizei.

130

131

132 **UND NUN ?**

133

134 Es ist an der Gewerkschaft der Polizei, auf die beschriebenen Missstände laut, deutlich und
135 öffentlich hinzuweisen und die Interessen der Menschen in der Polizei zu vertreten.

136 Dies tun wir aus Anlass des Landesdelegiertentages 2010 durch Verabschiedung der vor-
137 liegenden Entschließung

138

139 Wir appellieren an alle politisch Verantwortlichen:

140

141 ▶ Holen Sie sich das Primat der Politik zur Steuerung der Volkswirtschaften dieser Welt
142 zurück. Politik hat den Menschen zu dienen, die auf dieser Erde leben und nicht den
143 Banken und einigen dahinter stehenden Spitzenshareholdern.

144 ▶ Setzen sie Regeln für den Finanzmarkt, die beispielsweise Leerverkäufe oder
145 Spekulationen auf Staatsbankrotte verhindern.

146 ▶ Sorgen Sie für eine Verbesserung und Verstetigung staatlicher Einnahmen und in-
147 vestieren Sie das Geld für die Bürgerinnen und Bürger.

148 ▶ Führen Sie – auch dann, wenn nicht sofort alle mitmachen – eine Steuer auf Finanz-
149 transaktionen ein und versteuern Sie Gewinne aus Finanzgeschäften nach dem
150 individuellen Steuersatz.

151 ▶ Verschaffen Sie dem Staat durch eine wirkliche Bankenabgabe und eine Sonderver-
152 anlagung derjenigen, die an den aufgeblasenen Finanzmärkten unanständige Ge-
153 winne gemacht haben, die Möglichkeit zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.

- 154 ▶ Setzen Sie konsequent auf die Umstellung der Energieversorgung auf „Erneuerbare“
155 und nicht auf das Ausreizen der letzten Profitmöglichkeiten mit gemeingefährlichen
156 Atomanlagen.
- 157 ▶ Versetzen Sie Polizei und Steuerbehörden in die Lage Wirtschafts- und Steuer-
158 kriminalität wirksam zu bekämpfen.
- 159 ▶ Werfen Sie – gemeinsam mit uns – einen aufmerksamen Blick auf Ihre Polizei und
160 steuern Sie in den Bereichen nach, in denen wir gemeinsam Missstände identi-
161 fizieren. Dabei helfen Ihnen die Situationsbeschreibungen in dieser EntschlieÙung
162 und die weiteren Anträge und EntschlieÙungen, die der Delegiertentag der GdP
163 Rheinland-Pfalz am 25. – 27.8.2010 nach eingehender Diskussion verabschieden
164 wird.
- 165 ▶ Unsere Gesellschaft braucht eine funktionierende Polizei; die Polizei wünscht sich
166 eine solidarische Gesellschaft, die nicht auseinander fällt, weil den sozialen
167 Sicherungssystemen und der Daseinsvorsorge die Grundlagen entzogen wurden.
- 168 ▶ Wir wollen gerne unseren Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen leisten.
169 Um das tun zu können brauchen wir Ihre Unterstützung; die Unterstützung derer, die
170 im Auftrag der Wählerinnen und Wähler die tragenden und richtungsweisenden Ent-
171 scheidungen in den Parlamenten treffen.
- 172 ▶ Argumentieren Sie bitte nicht mit Ihrer Hilflosigkeit, denn Sie sind Einzigen, auf die
173 die Menschen, auch die Polizistinnen und Polizisten, ihre Hoffnung setzen können.
174 Wir haben nur Sie.

EINE KRISE DER DEMOKRATIE ?

177
178 Wir wollen alle nicht, dass sich die Krisen dieser Zeit noch mehr zu einer Krise der Demo-
179 kratie auswachsen – die Größe der Partei der Nichtwähler gibt uns allen zu denken. Krisen
180 sind in erster Linie Herausforderungen, denen wir uns alle gemeinsam stellen sollten.

PACKEN WIR ES AN – JEDE/R AN SEINEM ODER IHREM PLATZ.

185 Empfehlung der ABK:

186
187 Annahme